

Eva Jansa

Effizienz der EU-Maßnahmen zur Professionalisierung im Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2014 GRIN Verlag
ISBN: 9783668415164

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/355628>

Eva Jansa

Effizienz der EU-Maßnahmen zur Professionalisierung im Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Ludwig-Maximilians-Universität München
Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften
Institut für Deutsch als Fremdsprache

Wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung
des akademischen Grades eines Master of Arts
an der Ludwig-Maximilians-Universität München
im Fach Deutsch als Fremdsprache

**Effizienz der EU-Maßnahmen zur Professionalisierung im
Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis**

vorgelegt von
Eva Jansa

München, Juli 2014

Inhalt

1. Einleitung	1
1.1. Gegenstand der Arbeit	4
1.2. Struktur der Arbeit	7
2. Notwendigkeit der Qualitätssicherung	9
2.1. Definition und Erklärung einiger zusammenhängender Begriffe.....	10
2.1.1. Professionalisierung	10
2.1.2. Qualität.....	11
2.1.3. Evaluation.....	12
2.1.4. Kompetenz	12
2.1.5. Qualitätssicherung.....	13
2.1.6. Bildungsstandards	14
2.1.7. Lebenslanges Lernen.....	15
3. Maßnahmen zur Professionalisierung im Fremdsprachenunterricht und zur Qualitätssicherung	16
3.1. Maßnahmen der gesamteuropäischen Organisationen – der Europäischen Union und des Europäischen Rates	17
3.1.1. Europäisches Profil für die Aus- und Weiterbildung von Sprachenlehrkräften	20
3.1.2. Das Europäische Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung (EPOSA) ..	21
3.1.3. QualiTraining	23
3.1.4. TrainEd.....	25
3.1.5. Andere EU-Projekte	26
3.2. Andere internationale Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Fremdsprachenunterrichts	27
3.2.1. OECD	27
3.2.2. ISO 29990	27
3.2.3. EAQUALS	28
3.2.4. ALTE	33
3.2.5. Deutsch-Ungarische Expertenkommissionen 2005–2007	34
3.3. Qualitätssicherung des Fremdsprachenunterrichts in Deutschland	37
3.3.1. IQ.....	37
3.3.2. DIN-Normen	38
4. EPR – Europäisches Profilraster für Sprachlehrende	39
4.1. Das Ziel des EPRs	40
4.2. Die Präsentation.....	41
4.3. Die Struktur	42

4.4.	Das EPR und das EAQUALS-Raster im Vergleich.....	42
4.5.	Die Evaluierung	43
5.	Datenerhebung	44
5.1.	Erhebungsmethoden	45
5.1.1.	Hypothese 1 – Praktische Umsetzung (Outcome).....	45
5.1.2.	Hypothese 2 – Messbare Zielergebnisse (Impact)	49
5.2.	Ermittelte Daten – Outcome	49
5.2.1.	Ausbildungsträger (Universitäten/Hochschulen)	50
5.2.2.	Sprachinstitute	55
5.2.3.	Lehrer	57
5.3.	Ermittelte Daten – Impact.....	58
6.	Gesamtanalyse	60
6.1.	Outcome.....	60
6.1.1.	Ausbildungsträger (Universitäten/Hochschulen)	60
6.1.2.	Sprachinstitute	61
6.1.3.	Lehrer	62
6.2.	Impact	62
7.	Diskussion	63
7.1.	Outcome.....	64
7.1.1.	Ausbildungsträger (Universitäten/Hochschulen)	64
7.1.2.	Sprachinstitute	65
7.1.3.	Lehrer	69
7.2.	Impact	78
8.	Schluss	81
	Literaturverzeichnis.....	82
	Abbildungsverzeichnis	87
	Anhang	88

1. Einleitung

Zu den grundlegendsten Zielen der EU zählt es, gemeinsam auf eine bessere Gesellschaft hinzuarbeiten und dabei unsere Unterschiede voll und ganz zu respektieren. [...] Wenn wir uns nicht länger die Mühe machen, die Sprachen unserer Nachbarn zu erlernen, ist es auch weniger wahrscheinlich, dass wir ihre Ängste und Sorgen verstehen.¹ (Vassiliou, 2012)

Das Zusammenwachsen von europäischen Staaten, das bereits seit den 50er Jahren voranschreitet und mittlerweile zu einer EU-Gemeinschaft von 28 Ländern mit einer halben Milliarde Menschen führte, wird nicht nur von wirtschaftlichen, sondern auch von interkulturellen Zielsetzungen geleitet. Beide führenden gesamteuropäischen Organisationen – die Europäische Union und der Europäische Rat, dem 47 europäische Staaten angehören – betrachten es als ihre Hauptaufgabe, die Nationen des europäischen Kontinents, die verschiedene Sprachen sprechen, verschiedene Kulturen aufweisen und auf unterschiedliche historische Erfahrungen zurückblicken, einander näher zu bringen.

Bereits 1958 wurde in dem sogenannten Vertrag von Rom (EWG-Vertrag) die Grundlage für die Regelung der Sprachenfrage in der EU geschaffen. Der erste angenommene Rechtsakt des Ministerrats der EWG war die *Verordnung Nr. 1 zur Regelung der Sprachenfrage für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft* (Gerhards 2010: 128). Sie hat damals zwar die Handhabung der Amtssprachen (von ursprünglichen vier auf die heutigen 24 angewachsen) innerhalb der Wirtschaftsgemeinschaft bestimmt, aber dass im Zuge der Erweiterung und der Beitritte von weiteren Staaten die Sprachenfrage in der EU eine so wichtige Rolle erhalten würde, war zur Zeit der Römischen Verträge nicht abzusehen.

Die Fähigkeit, mehrere Sprachen zu verstehen und aktiv zu gebrauchen, trägt dazu bei, dass sich die Bürgerinnen und Bürger privat und beruflich voll entfalten können. Sprachkenntnisse sind zudem eine Voraussetzung für Gerechtigkeit und Integration.²

Es ist zweifellos eine große Herausforderung, die unter anderem die Aufgabe beinhaltet, die Kommunikation unter den Nationen durch Mehrsprachigkeit zu fördern und so u. a. auch Stereotype und Vorurteile abzubauen, die im Laufe der manchmal sehr bewegenden Geschichte entstanden sind und von Generation zu Generation übertragen werden. Deren

¹ EU-Kommissarin Androulla Vassiliou zum Europäischen Tag der Sprachen 26.09.2012 (s. Quellenverzeichnis).

² Gemeinsame Erklärung des Europäischen Rates und der Europäischen Kommission zum 10. Europäischen Tag der Sprachen am 26. September 2011. 2012 (s. Quellenverzeichnis).

Überwindung ist um so wichtiger, als es durch die neue Mobilität und Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb Europas zu vermehrten Kontakten kommt, deren Fortschritt durch eingeprägte Bilder beeinträchtigt werden kann, die dann eine erfolgreiche Integration verhindern. Die Bemühungen der Europäischen Union, solche Stereotype abzubauen, bilden deshalb einen wichtigen Teil der Zielsetzungen, die dazu beitragen sollen, eine friedliche Koexistenz von Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Volkszugehörigkeit in Europa sicherzustellen.

Mehrsprachigkeit ist nicht nur ein politisches Ziel, sondern auch eine politische Notwendigkeit in Europa (Wolff 2005: 151).

Kenntnisse einer Fremdsprache sind nicht nur dabei behilflich, interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden, Stereotype zu korrigieren, und Integration gelingen zu lassen. Sprachkompetenzen haben durch die damit verbundene Erweiterung des eigenen Horizonts und durch einen breiteren Zugang zu Informationen ebenfalls einen weitreichenden Einfluss auf die Lebensqualität, was angesichts der sich rasch entwickelnden Kommunikationstechnologien und medialen Möglichkeiten noch stärker an Bedeutung gewinnt.

Betrachten wir dann den Einfluss der Sprachkenntnisse auf die europäische Gesamregion, bedeuten fremdsprachliche Kompetenzen nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche und ausgewogene Wirtschaftsentwicklung und eine gelungene und fruchtbare Zusammenarbeit innerhalb von Europa, sondern auch für eine ertragreiche globale Expansion, die sich wiederum positiv auf das Wirtschaftswachstum Gesamtuopas auswirkt. Das betont vor allem die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die ebenfalls die Notwendigkeit der Fremdsprachenkenntnisse bei ihren europäischen Mitgliedsstaaten in verschiedenen Dokumenten hervorhebt.

Sprachenpolitik ist heute die politische Auseinandersetzung um die Mehrsprachigkeit als Ausdruck der kulturellen Vielfalt in Europa und zugleich als Bewahrerin dieser Vielfalt an Kulturen [...] (Raasch 2004: 415).

Die gemeinsame Sprache bedeutet in keiner Weise eine Bevorzugung nur einer Sprache. Durch die Maßnahmen der Europäischen Union und des Europäischen Rates wird ein wichtiger Grundsatz des europäischen Kulturerbes nicht angetastet: „Einheit in Vielfalt“ – was die unbedingte Erhaltung der Mannigfaltigkeit aller europäischen Kulturen, Gebräuche, Traditionen und des damit zusammenhängenden Sprachreichtums bedeutet. Wie anspruchsvoll diese Herausforderung ist, wird erst dann ersichtlich, wenn man sich der